

Anlage 01: Stufenkonzept „fips“ – Vorhabenbeschreibung Kurzfassung

Die bestehenden Ruftaxiverkehre im Stadtgebiet werden durch den On-Demand-Verkehr deutlich aufgewertet und durch einen auf den Fahrgast gezielteren Einsatz innovativ und attraktiv gestaltet werden. Dies wird vor allem auch durch den Flächenbetrieb ermöglicht, statt mit dem Linienbetrieb der Ruftaxiverkehre.

Das Betriebskonzept umfasst neben den Betriebsstufen 1 und 2 in der dritten Stufe ein differenziertes System, welches die letzten vorhandenen Erschließungslücken schließen kann, indem es vorhandene Ruftaxiliniien aufwertet und eine Hangbuslinie ergänzt.

Nachfolgende Grafik zeigt die geplanten Bedienggebiete aller Stufen mit ihrer Eingliederung in der Stadt Heidelberg sowie der Region Rhein-Neckar mit den umliegenden Ober- und Mittelzentren:

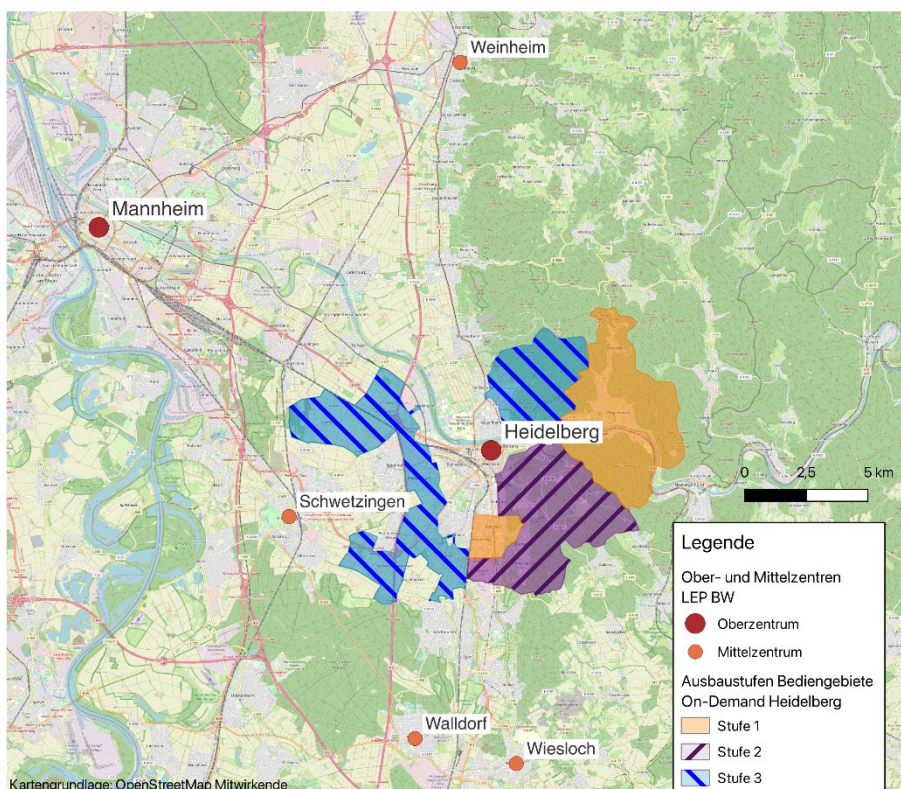


Abbildung 1: Bedienggebiet fips in Heidelberg Stufen 1-3

Konzept „fips“ in Heidelberg in 3 Stufen:

a) Stufe 1: Ziegelhausen/Schlierbach und Rohrbach

Bedienggebiete:	1. Rohrbach
	2. Schlierbach / Ziegelhausen
Fläche:	26,8 Quadratkilometer
Einwohner	28.500
Eingesetzte Fahrzeuge	8
Ausweitung Ruftaxiliniien	1005, 1006, 1010 und 1012
On-Demand-Verkehr ergänzt	Buslinien 30, 33, 34, 35 und 36 in Schlierbach / Ziegelhausen sowie die Buslinien 20A, 28, 29, 33 und die Straßenbahnlinien 23 und 24 in Rohrbach

Stufe 1 umfasst 2024 die Einführung von fips in den zwei Heidelberger Stadtteilen Ziegelhausen / Schlierbach und im Stadtteil Rohrbach.

Innerhalb der jeweiligen Bedienggebiete können Fahrten zwischen virtuellen Haltepunkten oder Haltestellen gebucht werden. Hierbei wird alle 100-200 Meter ein virtueller Haltepunkt „eingerrichtet“ und bei Buchung durch fips bedient. Mit Einführung von fips entsteht für die entsprechenden Gebiete somit eine hochwertige, barrierefreie und komfortable Mobilitätsform, welche innerörtliche Mobilität ermöglicht. Hervorzuheben ist neben der dichten innerörtlichen Erschließung für alle Wege des täglichen Bedarfes vor allem der enorme Nutzen für die Wege der sogenannten „ersten oder letzten Meile“ und somit für Wege zu oder von den S-Bahnhöfen „Schlierbach/Ziegelhausen“, „Orthopädie“ und „Altstadt“ bzw. „Kirchheim/Rohrbach“ sowie zu den innerörtlichen ÖPNV-Knoten von Straßenbahn und Bus. In Stufe 1 sind dies v.a. die ÖPNV-Haltestellen „Neckarschule“ bzw. „Rohrbach Markt“.

Gerade in Stadtteilen in Hanglagen mit hohen Steigungen ist eine feinräumige Erschließung im ÖPNV von ungleich höherer Bedeutung als in der Ebene. Die „klassische“ Erschließung mit Luftlinienradien von ca. 300 m kommt an ihre Grenzen, wenn erhebliche Höhenmeter überwunden werden müssen.

Die Bedienung erfolgt von 5 bis 1:15 Uhr an 7 Tagen in der Woche. Damit ist auch gewährleistet, dass der ÖPNV vom Zentralanschluss am Bismarckplatz um 0:38 Uhr einen Umstieg auf fips noch ermöglicht. Es kommen je Bedienggebiet zeitgleich 2-3 Fahrzeuge zum Einsatz. In Ziegelhausen / Schlierbach werden 12.500 Einwohner*innen, in Rohrbach 16.000 Einwohner*innen erreicht.

Neben fips wird in Ziegelhausen an den Wochentagen Montag – Freitag weiterhin die Kleinbuslinie 36 (ab April 2024 Linie 36A) von 07:00 – 08:30 Uhr und von 12:30 – 18:30 Uhr verkehren. Die vorhandenen Kapazitäten können durch die Einführung von fips nun jedoch effektiver und nachfrageorientierter eingesetzt werden. Der gesamte Stadtteil Ziegelhausen ist ganztägig mit ÖPNV abgedeckt.

Für die Ruftaxilinen 1005, 1006, 1010 und 1012 in Rohrbach, Ziegelhausen und Schlierbach stellt die Einführung von fips durch die zeitlich und räumlich flexible Flächenbedienung zwischen 05:00 Uhr am Morgen und 01:15 Uhr in der Nacht eine deutliche Angebotsausweitung gegenüber dem heutigen, fahrplangebundenen System mit nur einer stündlichen Fahrtmöglichkeit und geringeren Betriebszeiten dar. Zukünftig sind es dann jeweils 140 statt 70 Bedienstunden pro Woche in den beiden Gebieten. Die bisherigen Ruftaxilinen haben im Stundentakt auf festem Fahrweg, mit festem Fahrplan einen Teil der Stadtteile auf Abruf bedient. Fips stellt für die bisherigen Ruftaxi-Bedienggebiete eine vollflächige fahrplanlose Angebotsausweitung zu längeren Bedienzeiten dar.

In Rohrbach wird fips auch die Teile des Stadtteils an das Zentrum und an die ÖPNV-/ SPNV-Knoten anbinden, die bisher nicht erschlossen sind. Vor allem der alte Ortskern von Rohrbach mit dem Friedhof und die dahinterliegenden Wohngebiete, die sich oftmals bereits in Hanglagen befinden, werden dann mit fips ganztägig und teilweise erstmalig an den ÖPNV und SPNV angeschlossen sein.

Die in Rohrbach verkehrende Kleinbuslinie 28 wird weiterhin an den Wochentagen Montag – Freitag von ca. 06:00 – 20:00 Uhr sowie an Samstagen von ca. 09:00 – 20:00 Uhr fahren und Teile von Rohrbach durch feste Linienfahrten an das Nahversorgungszentrum sowie die Mitte des Stadtteils anbinden, wo auch ein Übergang zu weiteren Bus- und Straßenbahnlinien gewährleistet ist.

Fips stellt somit auch für das Bedienggebiet Rohrbach eine Angebotsausweitung an den Abenden und am Wochenende dar und ermöglicht eine unkomplizierte Teilhabe.

b) Stufe 2 (Boxberg/ Emmertsgrund und Ruftaxi Königstuhl sowie Hanglagen)

Bediengebiete:	Ausweitung des Bediengebietes Rohrbach auf Boxberg / Emmertsgrund / Rohrbach Süd / Königstuhl / Südstadt
Fläche:	Ausweitung um 21,9 Quadratkilometer
Einwohner	14.000
Eingesetzte Fahrzeuge	+3 Fahrzeuge zusätzlich zu Betriebsstufe 1
Ausweitung Ruftaxilinen	1004, 1007
On-Demand-Verkehr ergänzt	Buslinien 27, 29, 33, 39, und 39A

In Stufe 2 ab 2026 werden die am Hang gelegenen Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund (zusammen rund 11.000 Einwohner*innen) sowie das Gewerbegebiet Rohrbach Süd erschlossen und mit dem Bediengebiet Rohrbach aus Stufe 1 verknüpft. Damit sind die dort erreichbaren Nachfragepunkte auch für Stufe 2 relevant.

Zwischen den Bergstadtteilen Boxberg und Emmertsgrund gibt es heute Busverbindungen, die die zentrale Erschließung der Stadtteile übernehmen. Die Erschließungsqualität beider Stadtteile entspricht der ausreichenden Verkehrsbedienung gemäß Nahverkehrsplan Heidelberg. Ein zentraler Knotenpunkt, an dem sich die dort verkehrenden Buslinien begegnen und eine Verknüpfung zueinander aber auch zum On-Demand-Verkehr herstellen können, ist die Haltestelle Mombertplatz. Diese Buslinien erreichen jedoch die Randlagen der Stadtteile teilweise nicht (letzte Meile). Einige Straßen sind aufgrund der Topographie nicht mit dem Bus anfahrbar. Der Bedarf für einen On-Demand-Verkehr als Stadtteileverbindung aber auch zur Erschließung innerhalb der beiden Stadtteile ist insofern gegeben, da einige Einrichtungen, wie beispielweise das Bürgeramt, das Bürgerhaus, die Vereinsräume des Stadtteilvereins Emmertsgrund oder Einzelhändler, Ärzte etc. nur in einem Stadtteil liegen, aber von beiden genutzt werden.

Von besonderem Interesse ist die Verbindung in das Gewerbegebiet Rohrbach Süd, wo neben einem großen Nahversorgungszentrum etliche Arbeitsplätze erreicht werden können.

Als der wichtigste ÖPNV-Knoten in diesem Bereich ist die Haltestelle „Rohrbach-Süd“ zu nennen, an der ein Umstieg auf zwei Straßenbahnlinien in die Kernstadt Heidelberg ermöglicht wird.

In Stufe 2 wird zudem der bestehende Ruftaxiverkehr (1007 und 1004) zum Königstuhl und zum MPIK und EMBL in den Abendstunden und am Wochenende durch die Einführung von fips ausgeweitet und in das Bediengebiet Rohrbach / Boxberg / Emmertsgrund integriert. Dabei wird das Bediengebiet der Stufe 1 auch um den Bereich der Südstadt ausgeweitet, wo in Hanglagen einige Straßen nicht bedient werden (Hanglage östlich Rohrbacher Straße). Durch den Entfall von festen Fahrwegen werden neue Verbindungen von diesen Stadtteilen zu den Instituten, universitären Einrichtungen, Forschungsanstalten und Kliniken sowohl im Tal als auch auf dem Berg in Hanglage erreicht. Dies stellt für die Mitarbeitenden dieser Einrichtungen einen hohen Nutzen dar.

c) Stufe 3 (Ersatz aller Ruftaxiverkehre und Anbindung von Hanglagen)

Bediengebiete:	Ausweitung der Bediengebiete auf Grenzhof, Neurott, Kurpfalzshof, Pleikartsförster Hof und Kirchheimer Mühle sowie Hanglagen in Handschuhsheim und Neuenheim
Fläche:	Ausweitung um 32,4 Quadratkilometer
Einwohner	7.100
Eingesetzte Fahrzeuge	+1 Fahrzeug gegenüber Betriebsstufe 2
Ausweitung Ruftaxilinen	1008, 1009, 1011 und 1013

On-Demand-Verkehr ergänzt	Buslinien 31, 33, 34 (ab April 36), 38, 39A, 717, 721, 722 und die Straßenbahnlinien 5, 22 und 26.
---------------------------	--

Als Stufe 3 werden 2028 die übrigen vorhandenen Ruftaxiverkehre durch den On-Demand-Verkehr fips ausgeweitet.

Es soll die Ruftaxilinie 1013 zum Grenzhof, die dann an der Haltestelle Wieblingen Mitte mit Anschluss an die rnv-Linie 5 nach Heidelberg und Mannheim sowie an den SPNV-Knoten „Pfaffengrund / Wieblingen“ angebunden sein wird, ausgeweitet werden. Hier werden dann auch neu einige bisher nicht bediente Punkte wie Kiesgrube, Solarpark, Grenzhof Friedhof, Schneider's Apfelranch, Bauernhöfe Eichbaumweg & Gewann Im Viehtrieb, Flammkuchenhof sowie das Gewerbegebiet In der Gabel angebunden.

Eine innerörtliche Bedienung in Wieblingen sowie zwischen Wieblingen und Pfaffengrund ist nur in der Schwachverkehrszeit vorgesehen, wenn kein Busverkehr angeboten wird. Zu diesen Zeiten verkehrt dort aktuell ein Ruftaxi (1009). Durch fips wird diese Ruftaxilinie von der stündlichen, linienbezogenen Fahrtmöglichkeit auf eine zeitlich flexible Flächenbedienung aufgewertet.

Eine weitere Ruftaxilinie (1011) verkehrt heute von Kirchheim nach Neurott und Kirchheimer Hof. Diese Verbindung soll in der dritten Betriebsstufe durch den On-Demand-Verkehr fips ausgeweitet werden und dann fahrplanunabhängig einen Anschluss der Aussiedlerhöfe an Kirchheim Zentrum mit ÖPNV-Anschluss zur Linie 26 und zum SPNV-Bahnhof „Kirchheim/ Rohrbach“ sicherstellen. Neu hinzukommend werden dann auch Kurpfalzhof, Pleikartsförster Hof, Umspannwerk, Kirchheimer Mühle und Feilheck an den ÖPNV angeschlossen.

Anders als in den ersten beiden Betriebsstufen wird fips zwar eine Fahrtmöglichkeit von den Aussiedlerhöfen nach Kirchheim schaffen, jedoch werden keine Fahrtmöglichkeiten innerhalb Kirchheims angeboten. Bei den Fahrtbestellungen wird sichergestellt, dass Fahrten ab / bis Kirchheim ausschließlich zu/von den Aussiedlerhöfen erfolgen können.

Weiterhin befinden sich in den Hanglagen von Handschuhsheim und Neuenheim noch Gebiete, die heute nur durch die Ruftaxilinie 1008 (Mühltal) vom ÖPNV erschlossen sind, da es aus der Topographie mit herkömmlichen Busverkehren nicht möglich ist. Aus den Hanglagen wird fips die Funktion des Zu- und Abbringers übernehmen, insbesondere um die Erreichbarkeit der zentralen Achsen mit ÖPNV-Bedienung (Straßenbahn oder Bus im 10- bzw. 20-Min-Takt) zu erreichen. Rein innerörtliche Verbindungen im Bediengebiet der Hanglagen Handschuhsheim/Neuenheim zwischen den Haltepunkten sind zudem möglich.